



Ohne Wort?! – Kommunikationsaspekte im Klassenraum und in der Lehrkräftebildung

Pascal Kihm & Prof. Dr. Markus Peschel
Universität des Saarlandes
Didaktik des Sachunterrichts
www.markus-peschel.de



DIDAKTIK_DES_SACHUNTERRICHTS

1

Workshop-Hinweis



9.30 Uhr - 10.30 Uhr	Prof. Dr. Markus Peschel, Pascal Kihm, Didaktik des Sachunterrichts, Universität des Saarlandes: „Bedeutung von Fachlichkeit in der Professionalisierung von Grundschullehrkräften“	Innovation Center
11.00 Uhr - 12.30 Uhr Workshop	Pascal Kihm, Prof. Dr. Markus Peschel, Didaktik des Sachunterrichts, Universität des Saarlandes: „Ohne Wort?! – Kommunikationsaspekte im Klassenraum und in der Lehrkräftebildung“	GOFEX, Gebäude C6 4, Raum 0.14

 **Hinterlasst eure Mail-Adresse!**

02.10.25 | Workshop: "Kommunikationsaspekte im Klassenraum und in der Lehrkräftebildung" - 59. bak Seminartag Saarbrücken 2025 | 2

2

Über uns



- **Ehemaliger (Klassen)Lehrer (Grundschule + Sekundarstufe I)**
- Leiter der **AG Didaktik des Sachunterrichts**, Universität des Saarlandes (seit 2013)
- 1. Vorsitzender der **Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU)** (bis 2025)
- **Fachreferent für „Lernkulturen und Sachunterricht“** des Grundschulverbandes (seit 2016)
- Vorstandsmitglied des **Grundschulverbandes**, Landesgruppe Saarland (seit 2013)
- Gründungsvorsitzender **NeHle** (Internationales Netzwerk der Hochschullernwerkstätten, 2017-2021)



- **Wissenschaftlicher Mitarbeiter** und **Doktorand** der **AG Didaktik des Sachunterrichts**, Universität des Saarlandes (seit 2017)
- Thema: **doing AGENCY – Aushandlung von Selbstbestimmung beim Offenen Experimentieren**
- davor: **Studium** und **Vorbereitungsdienst**: Lehramt für die Primarstufe und Sekundarstufe 1
- Vorstandsmitglied des **Grundschulverbandes**, Landesgruppe Saarland (seit 2013)
- Vorstandmitglied **NeHle** (Internationales Netzwerk der Hochschullernwerkstätten, seit 2021)



3

Pirat Pit Perlenklau



4



5

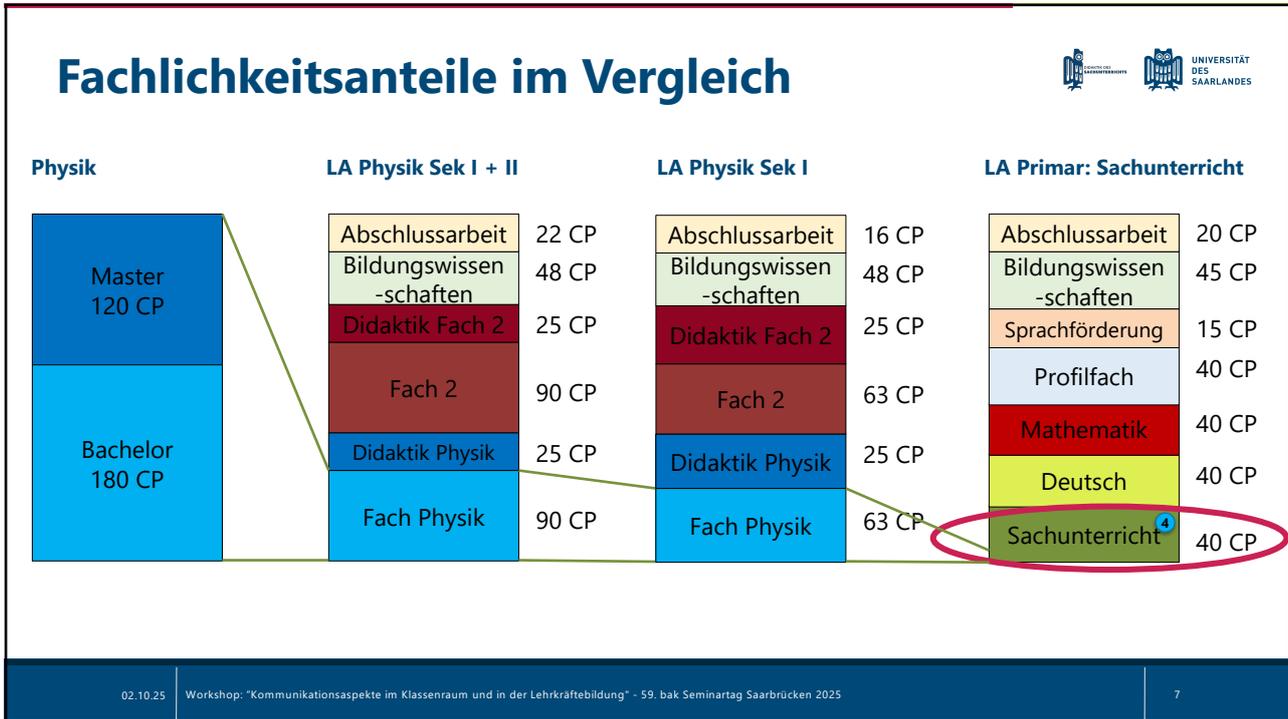
Pirat Pit Perlenklau



Was würdest ihr denn tun, um die Frage
„Warum schwimmt ein großes, schweres Schiff aus Eisen?“
mit Kindern zu erarbeiten?



6



7

Lösungsansätze



- Fokussierung der **Begleitung eines phänomenorientierten, individuellen Experimentierens** (Begleitung statt Anleitung) Workshop
- Fokussierung der **Didaktischen Rekonstruktion** im Sinne einer pädagogisch-sachdidaktischen Auseinandersetzung (Fokus Fachdidaktik statt Fokus Fachlichkeit)
- Konzeption eines **Vielperspektivisch-vernetzenden Sachunterrichts** und Umsetzung mittels **Kinder-Sachen-Welten-Frage** (Vielperspektivität statt *Mono-, Duo-, ...*-Perspektivität)
- Haltungen, Überzeugungen, Einstellungen (**Beliefs**) der zukünftigen Lehrkräfte adressieren (Professionalisierung statt Informationsübertragung)

02.10.25 | Workshop: "Kommunikationsaspekte im Klassenraum und in der Lehrkräftebildung" - 59. bak Seminartag Saarbrücken 2025 | 8

8

Phänomenbegriff (nach Köhnlein)



„Als Phänomen kann alles das konzipiert werden, **was in der Welt der Fall ist** und von uns nach Maßgabe unseres Zugriffs **wahrgenommen** wird. In didaktischer Hinsicht ist ein Phänomen ein Ereignis, dessen **Ursache in Frage steht** und das **einer Erklärung bedarf.**“ (Köhnlein 2012: 21; vgl. auch Fischer et al. 2022)



© Bernhard Mühr



© Marie Fischer



<https://www.kita.de/wissen/kinder/freizeit/gruppenspiele/>

Phänomenbegriff (nach Wagenschein)



Phänomene sind „**Naturerscheinungen**, die uns **unmittelbar** (oder auf einfache, durchschaubare Weise vermittelt) sich selbst **sinnenhaft** zeigen; und zwar so, dass wir sie als ein Gegenüber empfinden und auf uns wirken lassen noch ohne Vorurteil und Eingriff, auch wir also **unbefangen**, noch nicht festgelegt auf einen bestimmten Aspekt, sei es der physikalische, der ästhetische oder sonst einer. [...] Wir nehmen das Phänomen wahr als Menschen, das heißt: als **Fragende.**“

(Wagenschein 1980: 90, Herv. d. Verf.)

„Der unmittelbare Umgang mit den Phänomenen ist der Zugang zur Physik.“

(Wagenschein 1976: 5)

Auftriebsphänomene in der Lebenswelt



Auftriebsphänomene in der Lebenswelt



Wege zur gemeinsamen Erkenntnis



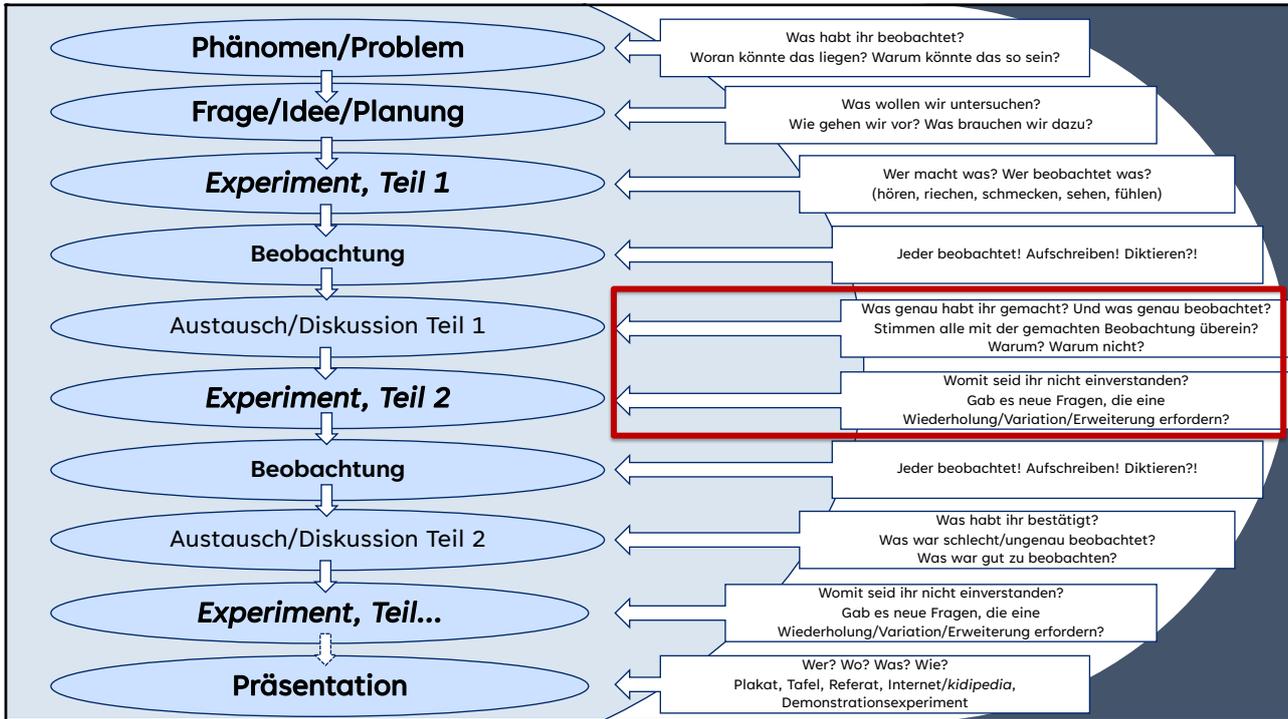
„Die zentralen Aspekte beim Experimentieren sind u.E. das **Wahrnehmen** und **Beobachten** sowie der **Austausch** darüber. Tatsächlich gibt es **viele Wege**, wie Kinder zu ihrer persönlichen und individuellen, letztlich aber **gemeinsam ausgehandelten Erkenntnis** kommen. So unterschiedlich Kinder sind, so **unterschiedlich** werden auch ihre thematischen Zugänge (Kinderfrage, Erkundungen, Explorationen, Informationsmedien oder Phänomene) und ihre Methoden bzw. Wege ausfallen.“

(Kihm/Diener/Peschel 2018: 81, Herv. MP)

Ideen, Umsetzungen, Experimentieren



- ~~Warum schwimmt ein großes, schweres Schiff aus Eisen?~~
- Warum gehen Schiffe (manchmal) unter?
- Befülle eine Filmdose so, dass sie untergeht.
Befülle eine andere Filmdose so, dass sie **nicht** untergeht.
- Phänomen: Aluminiumkugel



15

Lernbegleitung und Kommunikation



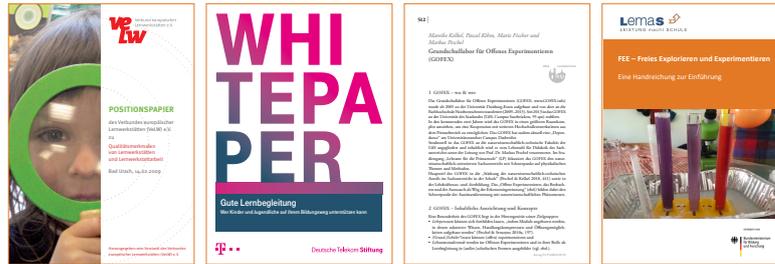
- Ausgangspunkt: Was ist eigentlich **Lernbegleitung**?
- Lernbegleitung beschreibt „Aktivitäten, Maßnahmen, sprachliche Äußerungen und Verhaltensweisen im Unterricht, die den individuellen Lernprozess der Schüler/innen unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Lernvoraussetzungen [...] **systematisch unterstützen**“ (Perkhofer-Czapek 2016: 73).
- Der Lehrende fungiert „als Begleiter und Unterstützer, der den Kindern **Instrumente und Materialien zur Verfügung stellt**, ihnen hilft ihre **Erkenntnisse zu reflektieren und zu kommunizieren**, aber das **Dozieren** oder **Anleiten** als Lehrmethoden **weitgehend vermeidet**“ (Peschel 2016: 122).

16

Lernbegleitung und Kommunikation



- Ausgangspunkt: Was ist eigentlich **Lernbegleitung**?
- Lernbegleitung = systematisch unterstützen und dabei vermeiden zu dozieren oder anzuleiten
- Lernbegleitung =



Lernbegleitung und Kommunikation



- Ausgangspunkt: Was ist **Lernbegleitung – konkret auf die Begleitung des (Offenen) Experimentierens bezogen?**
- Die GOFEX-Lernbegleitung...

... wertet und urteilt (möglichst) nicht, sondern **hilft** Lernenden bei einer **kritischen Selbsteinschätzung des Vorgehens und der Erkenntnisse**,

... gibt (möglichst) keine Antworten auf Fragen der Lernenden, sondern **gibt die Fragen an die Lernenden zurück** und **unterstützt** den **Beantwortungsprozess**,

... gibt keine konkreten Beobachtungsaspekte vor, sondern **fordert und fördert eigene Beobachtungen/Beobachtungsprozesse** der Lernenden,

... unterscheidet in der Kommunikation mit Lernenden zwischen Beobachtung und Deutung und vermittelt diese vermittelt diese Unterscheidung als wichtige Erkenntnis im Sinne von **Nature of Science**,

... agiert (möglichst) nicht wissensstand- und lehrzielorientiert, sondern **unterstützt** eigene **Erkenntnisprozesse** der Lernenden **durch Beobachtung, Variation und Kommunikation**,

→ um eine Kompetenzentwicklung bei Lernenden und Lernbegleitung zu evozieren!

Lernbegleitung und Kommunikation



- Ausgangspunkt: Was ist eigentlich **Lernbegleitung**?
- Lernbegleitung = systematisch unterstützen und dabei vermeiden zu dozieren oder anzuleiten
- Lernbegleitung = Positionspapier, Whitepaper, GOFEX: Kriterien, FEE: Zurückhaltung
- Oder: Letztlich ist „Lernbegleitung ein **Sammelbegriff für alle Interaktionen**, die zwischen den Lernenden und dem Lernbegleiter in Bezug auf den zu begleitenden Lernprozess stattfinden“ (Sammet & Sammet 2024: 100).

Lernbegleitung und Kommunikation



- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Interaktion• kann als umfassender Begriff zunächst als soziales Handeln definiert werden.• bezeichnet das wechselseitig orientierte Einwirken von Akteur*innen, die aufeinander reagieren und sich gegenseitig beeinflussen (z.B. Einstellungen).• bezeichnet den Phänomenbereich wechselseitig aufeinander bezogenen Handelns in zwischenmenschlichen, d.h. sozialen Situationen. | <ul style="list-style-type: none">• Kommunikation• meint spezifischer soziales Handeln – also Interaktion – mittels Symbolen.• ist eine wechselseitige Informationsübermittlung durch Zeichen oder Symbole.• bezeichnet den Austausch, die Vermittlung und die Aufnahme von Informationen zwischen Menschen.• ist immer – wie auch die Interaktion – in soziale Situationen eingebettet. |
|--|--|

(vgl. Köck & Ott 1997, Gröschner 2007, Watzlawick et al. 2007, Naujok et al. 2008, Kekeritz 2017)

Lernbegleitung und Kommunikation



- Interaktion und Kommunikation **vollziehen sich** immer über ein **Medium**.
- In Abhängigkeit vom jeweiligen Medium **variieren** Interaktion und Kommunikation.
- Der **Gebrauch versch. Medien** bedeutet veränderte Interaktionsbedingungen.
- Das **zentrale Medium** menschlicher Interaktion und Kommunikation ist (und bleibt) die **Sprache** als „semantische Materialisierung kollektiv geteilten Wissens“.
- Interaktion und Kommunikation finden **in hohem Maße nonverbal über unseren Körper** statt (60 bis 90%).

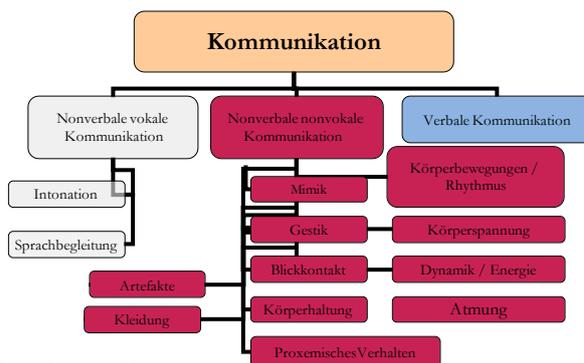
(vgl. Košinár 2009; Stadelbacher 2016; Keckeritz 2016; Kihm et al. 2024; Kihm & Peschel 2025)

21

Lernbegleitung und Kommunikation



Man kann nicht **nicht** kommunizieren.



(Košinár 2009: 22)

22

Lernbegleitung und Kommunikation



Reduktion der Lehr-Lern-Interaktion auf verbale Kommunikation

- „Lernbegleitung“ wird häufig über „**Zurückhaltung**“ operationalisiert (übrigens auch international).
- In der (v.a. empirisch-quantitativen) Lehr-Lern-Forschung wird oftmals der **Sprechanteil/ die Sprechzeit** als Variable bzw. als **Indikator für „Zurückhaltung“** erfasst (z. B. Helmke et al. 2007, Furtak et al. 2012, Kobarg et al. 2015).
- Beispiel: „Bildungsqualität in Schulen“ (**BiQua**)



(vgl. Gröschner 2007; Košinár 2009; Grewe & Möller 2020; Kihm et al. 2024; Kihm & Peschel 2025)

Pirat Pit Perlenklausur



Lächeln, Kopfnicken, offene Körperhaltung (zunehmend bei bestimmten „Buzzwords“), Streicheln der Hand

Paul: Eh, einfach da drüber einfach das **festhalten** und dann **mit den Beinen schwimmen**.
 LP: Cindy.
 Cindy: Man könnte auch die **Kiste auf den Rücken** nehmen [...].
 Benne: Eh, da ist doch **so eine Palme**, ne, und dann könnte man, eh, zum Beispiel könnte man, wenn da jetzt **so Holz** liegt, dann könnte man, eh, sich das so aneinander bauen. Dann mit so, eh, mit so Blättern, dann könnte man das **zusammenknuten**, dann könnte das **so ein Floß** - dann könnte man die Schatztruhe darauf tun und dann er auch und dann segelt er damit so zu der anderen Insel.
 LP: Greta.
 Greta: Er könnte sich auch **einfach auf die draufsetzen und rüber schwimmen** [...].
 Paul: Man könnte mal, wenn da **ein Magnet** irgendwo wäre, dann könnte man den- also- also, da vorne hinlegen und dann- dann zieht das ja die Kiste an, **weil die ja auch (magnetisch ist)**.
 LP: Hm. Wenn er zufällig einen Magnet gefunden hätte, weil, du denkst an der Kiste ist Eisen und dann würde das angezogen. Okay. Cindy.
 Cindy: Du hast uns ja in der einen Stunde erklärt, dass man **Magnete auch unter der Erde** finden kann. Dann kann man ja den Magnet suchen und dann rüber schwimmen und dann erst anziehen.

zusammengesprezte Lippen, Kneten der Hand, „flüchtender“ Blick

„Zähne zeigen“ (und zusammenbeißen), schnelle Suche nach anderen Kindern (mit Zeigefinger und Kopf)

zusammengesprezte Lippen, Körperhaltung schließt, Zurückweichen, kein Nicken, ganz leichtes Kopfschütteln

Kopf nicken, aber mit Blick zum Boden, eingezogenem Kopf und Schmunzeln, hochgezogene Lippen

(ViU: Early Science – Videobasierte Unterrichtsanalyse; vgl. zu dieser Kritik auch Geiss & Schumann 2014)

Lernbegleitung und Kommunikation



Als S#2 gerade einige Tropfen Zitronensaft Richtung Glas führt, **hält LP#1 die Hand flach über das Glas**. „**So, das habt ihr jetzt ja oft genug gemacht. Was könnt ihr denn noch verändern daran?**“ S#3 antwortet sofort: „Wir können schauen, ob das mit Salzbrezeln auch passiert“. **LP#1 rollt mit den Augen und seufzt leise hörbar. Die Lehrperson stützt sich wieder mit beiden Händen ab, verharrt mit seinem Blick einige Sekunden auf der Tischplatte**, dann schaut sie S#3 an und erwidert: „**Ok, gute Idee! Macht das!**“ Ihrer **Stimme** entnehme ich dabei etwas Klagendes, Unzufriedenes. S#1, S#2 und S#3 wiederholen das Experiment einmal mit Salzbrezeln, dann brechen sie es ab.

Lernbegleitung und Kommunikation



Ich bemerke, dass LP#2 die beiden Schüler **aus einiger Entfernung schweigend** beobachtet und dabei immer wieder **vor sich hinlächelt**. S#4 und S#5 bemerken LP nicht. Erst als S#4 vorschlägt, ein Trinkglas mit Wasser zu füllen und auf die Arbeitsfläche des OHP zu stellen, **steht LP#2 auf und hastet zum Tisch**. LP#2 bleibt stehen und **stützt sich mit beiden Händen auf dem Tisch ab**. S#4 sagt (unaufgefordert) zu LP#2: „Wir haben jetzt schon alle Dinge hier (zeigt auf die Holzkörper) ausprobiert. Aber das ist nicht der Schatten davon. Der Schatten könnte halt aber von so 'nem Glas sein“ (S#4 schaut zuerst auf das Trinkglas, dann zur Wandtafel mit Umriss, dann zu LP#2). LP#2 **furcht die Augenbrauen und rümpft die Nase, stützt sich weiterhin auf dem Tisch ab**. LP#2 **atmet deutlich hörbar tief ein und aus**, bevor LP#2 antwortet: „Mhm. Okay“.

Lernbegleitung und Kommunikation



S#6 und S#7 nutzen das gefaltete Geschirrtuch einige Male als „Filter“, als LP#3 **wieder an den Tisch kommt**. LP#3 schaut zu, **atmet tief, laut hörbar ein, verdreht die Augen**. Dann **greift** LP#3 von der Fensterbank eine Rolle Küchenpapier und **stellt sie wortlos auf den Tisch**. Einige Sekunden vergehen, S#6 und S#7 filtern weiter mit dem Geschirrtuch.
LP#3 **streckt sich und schiebt die Küchenrolle noch näher an die beiden heran**, dann lässt er sich **auf dem Drehstuhl zurückfallen**.
S#6 und S#7 blicken auf die Küchenpapierrolle, dann zueinander: „Wir können ja auch das mal als Filter nutzen!“

Lernbegleitung und Kommunikation



- Lehrpersonen **transportieren** ihre Zielfokussierungen und Erwartungshaltungen beim Offenen Experimentieren **häufig subtil und nonverbal**, mittels z. B. Gestik, Mimik und proxemischem Verhalten.
- Diese nonverbal transportierten Zielfokussierungen und Erwartungshaltungen **beeinflussen** unmittelbar das **Experimentierhandeln** der Schülerinnen und Schüler.
- **Nonverbalitäten** der Lehrperson sowie insbesondere Widersprüche zum Gesagten können als „**Verhinderungskörpersprache**“ bzw. begrenzende Bedingung in die **Aushandlung von Selbstbestimmung** wirken, selbst wenn die Lehrperson bestätigend kommentiert oder sich verbalsprachlich zurückhält.
- Lernbegleitung ≠ Zurückhaltung (Man kann nicht nicht kommunizieren)
→ **Lernbegleitung = Aushandlung vor dem Hintergrund persönlicher Offenheit (Aushalten lernen)**

(vgl. Kihm et al. 2024; Kihm & Peschel 2025; Kihm 2026 i. V.)

Ideen, Umsetzungen, Experimentieren



- ~~Warum schwimmt ein großes, schweres Schiff aus Eisen?~~
- Warum gehen Schiffe (manchmal) unter?
- Befülle eine Filmdose so, dass sie untergeht.
Befülle eine andere Filmdose so, dass sie **nicht** untergeht.
- Phänomen: Aluminiumkugel



Ohne Wort?! – Kommunikationsaspekte im Klassenraum und in der Lehrkräftebildung

Pascal Kihm & Prof. Dr. Markus Peschel
Universität des Saarlandes
Didaktik des Sachunterrichts
www.markus-peschel.de



UNIVERSITÄT
DES
SAARLANDES

DIDAKTIK DES SACHUNTERRICHTS